

STADTGEMEINDE VÖLKERMARKT
ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
Überarbeitung 2025

Schwerpunktmodul
Energieraumordnung und Klimaschutz



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	2
1.1	WAS BEDEUTET ENERGIERAUMORDNUNG?	3
1.2	INSTRUMENTE DER ENERGIERAUMORDNUNG	4
2	BESTANDSANALYSE	5
2.1	STROM	5
2.2	WÄRME	6
2.3	MOBILITÄT.....	8
2.4	SIEDLUNGSENTWICKLUNG	9
2.5	ENERGIE UND KLIMALEITBILD 2025 – VISION & ZIELSETZUNGEN.....	10
3	FAZIT	12

1 EINLEITUNG

In Zeiten des Klimawandels wird der Klimaschutz eine immer wichtigere Komponente in Bezug auf die Tätigkeit des Menschen. Dies zeigt sich in einer Vielzahl an übernationalen Strategien und immer ambitionierteren Reduktionszielen. So hat etwa sich etwa der Europäische Rat im Themenbereich Energie und Klimaschutz zum Ziel gesetzt bis 2030 (!) die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 zum 40 % zu reduzieren. Gleichzeitig soll der europaweite Anteil an erneuerbarer Energie auf 32 Prozent steigen und der Primärenergieverbrauch durch Steigerung der Energieeffizienz um 32,5 % gesenkt werden.

Diese überaus ambitionierten Ziele zeigen in Österreich bereits erste Effekte. Im Jahr 2022 sind die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Vorjahr, erstmals in allen Sektoren – Industrie, Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft – trotz steigendem Bruttoinlandprodukt um 6,4 %, gesunken. Grund dafür sind unter anderem die hohen Energiekosten, aber auch weniger Heizgradtage, ein verstärkter Ausbau der erneuerbaren Energien, die Sanierungsoffensive, Boom der Elektromobilität und alternative Mobilitätsformen (Klimaticket).

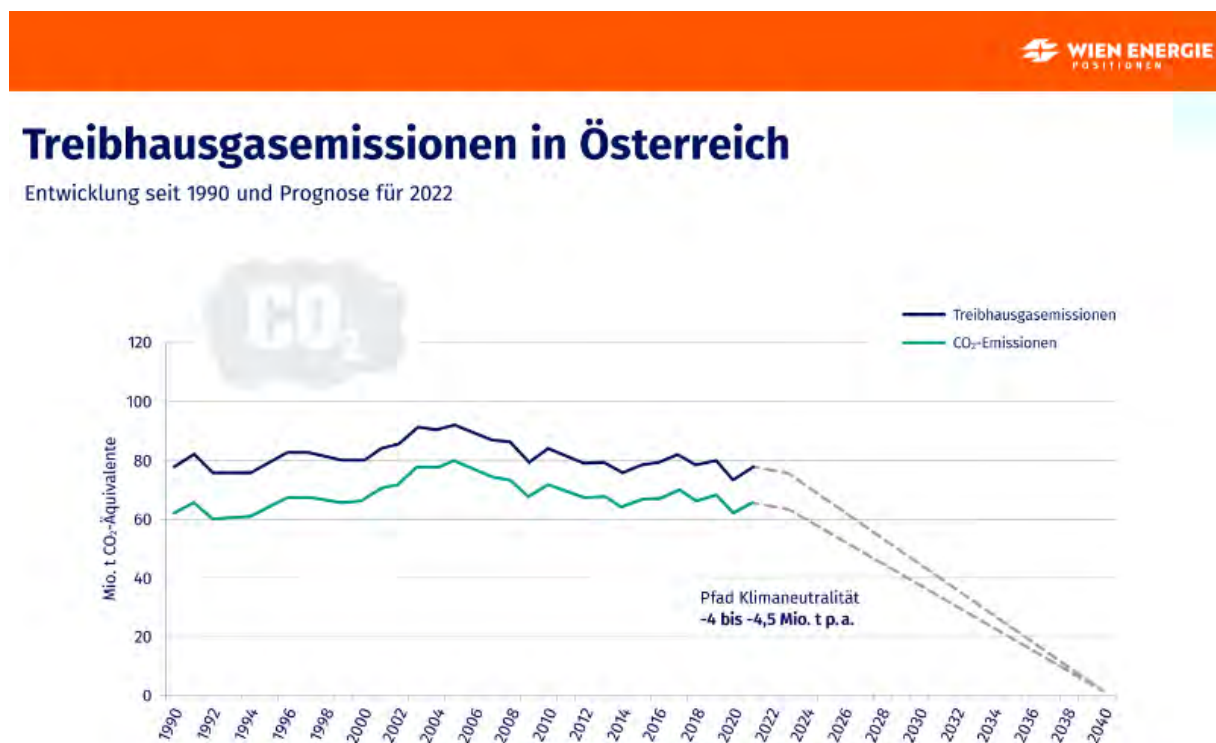


Abbildung 1: Zeitverlauf Treibhausgasemissionen Österreich (Quelle: Wien Energie)

1.1 WAS BEDEUTET ENERGIERAUMORDNUNG?

Das Örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) stellt das zentrale Planungsinstrument der Gemeinde dar und ist gemäß K-ROG 2021 für einen Planungszeitraum von zwölf Jahren ausgelegt. Dieses Instrument soll der Gemeinde helfen, strategische und räumliche Überlegungen sowie Funktionen festzulegen und soll sie in ihrem Handeln unterstützen.

In den letzten Jahren haben sich die Aufgabenstellungen der Gemeinden nicht zuletzt aufgrund besserer Daten bzw. neuer Entwicklungen und Erkenntnisse verändert. Um diesen, nicht nur die Gemeinden betreffenden Anforderungen und Herausforderungen entsprechend Rechnung zu tragen, wurden im neuen K-ROG 2021 die Zielsetzungen und Grundsätze nachgeschärft. Die Berücksichtigung der „neuen“ Aufgaben liegt im besonderen Interesse des Landes Kärnten und wird seitens des Landes Kärnten durch finanzielle Anreize unterstützt.

Im Rahmen der Förderinitiative des Landes Kärnten werden insgesamt **5 Schwerpunktmodule** gefördert. Das Modul „Energieraumordnung und Klimaschutz“ zielt darauf ab, alle Gemeinden dabei zu unterstützen, aufbauend auf bestehenden und verfügbaren Grundlagen, Entwicklungsziele und Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Energieraumordnung in Bezug auf effiziente Raumstrukturen zu identifizieren und zu definieren bzw. die bereits vorhandenen Unterlagen (z.B. Energieleitlinien der Gemeinden) zu ergänzen.

Die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) definiert Energieraumplanung wie folgt: „Energieraumplanung ist die Herangehensweise, mit der Gemeinden ihre Energie- und Klimazukunft nachhaltig positiv gestalten können. Das große Ziel dabei ist, Energie zu sparen, Kosten zu senken und drastisch weniger CO₂ auszustoßen“.

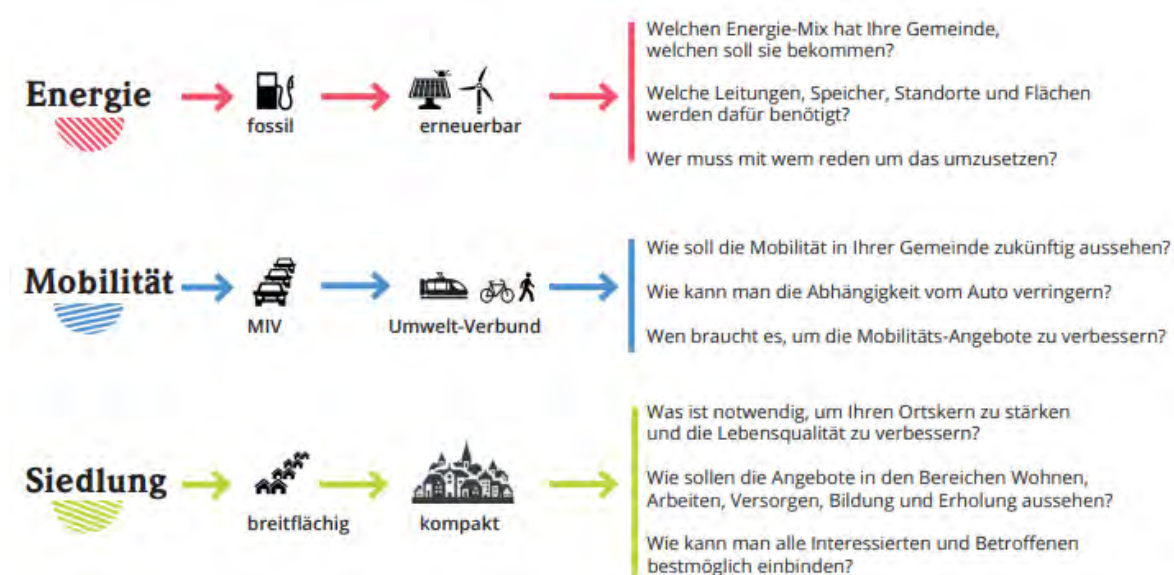


Abbildung 2: Konzept der Energieraumordnung (Quelle: ÖROK)

Die Themen **Energie, Mobilität und Siedlungsentwicklung** beeinflussen sich gegenseitig und bilden die drei zentralen Ebenen der Energieraumordnung. Die Installation erneuerbarer Energieträger verbraucht Raum, welcher durch kompakte, effiziente Siedlungsstrukturen eingespart werden kann. Durch die räumliche Nähe zwischen Energieerzeuger und Energieverbraucher werden Übertragungsverluste minimiert. Kürzere Alltagswege wiederum verringern den energetischen Aufwand für Mobilität und damit auch ihren ökologischen Fußabdruck.

1.2 INSTRUMENTE DER ENERGIERAUMORDNUNG

Die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) empfiehlt folgende konkrete Instrumente der Energieraumplanung auf Gemeindeebene einzusetzen:

- Erstellung eines **kommunalen Energie-** und eines **Mobilitätskonzeptes**
- **Abstimmung** der Konzepte und Einarbeitung in das **Örtliche Entwicklungskonzept**
- **Abstimmung** auch auf Ebene des **Flächenwidmungs-** und **Bebauungsplanes** sowie der **Teilbebauungspläne**
- Zusätzlich: Definition der Stellung der Gemeinde im Kontext ihrer **überörtlichen und regionalen Versorgungsfunktion**

Instrumente der Energieraumplanung

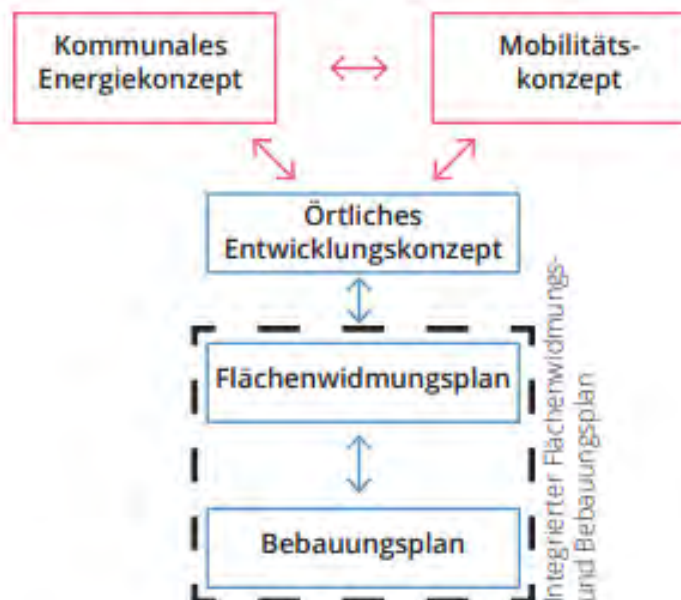


Abbildung 3: Instrumente der Energieraumordnung (Quelle: ÖROK)

2 BESTANDSANALYSE

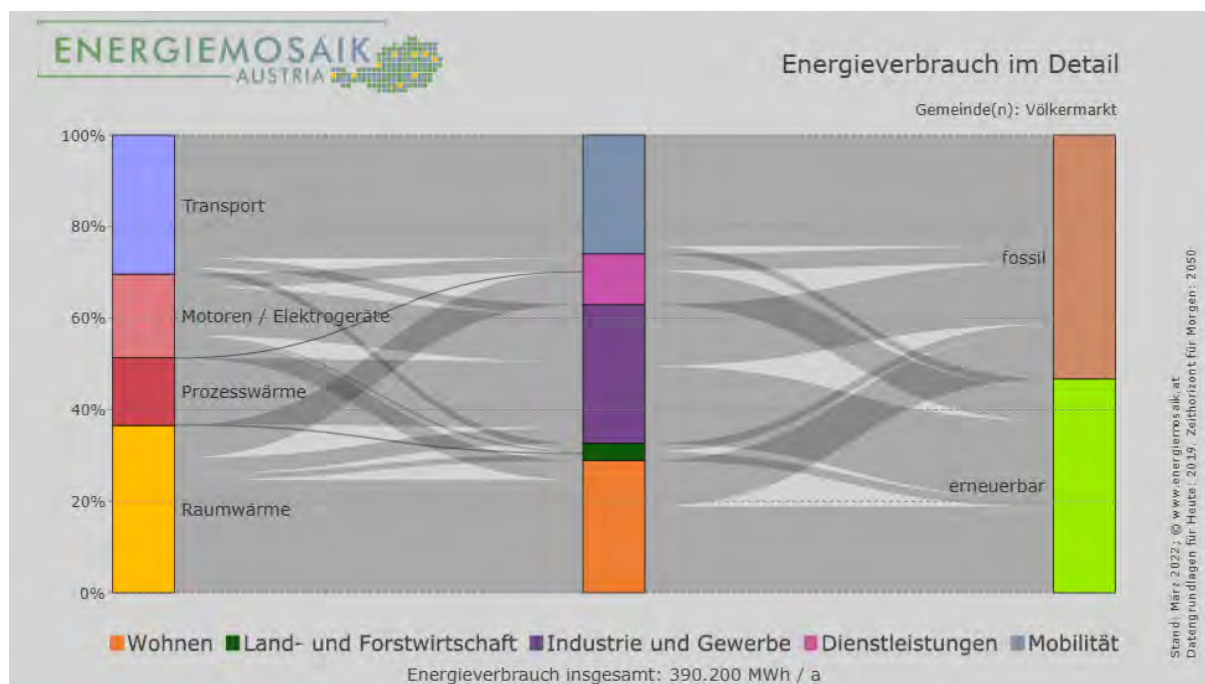


Abbildung 4: Energieverbrauch in der Stadtgemeinde Völkermarkt im Detail (Quelle: Energiemosaik.at)

Abbildung 4 bildet den Energieverbrauch der Stadtgemeinde ab. Ein Anteil von 47% des Energieverbrauchs wird bereits mit erneuerbarer Energie gedeckt. Der Energieverbrauch nach Sektoren gibt Aufschluss darüber, wie viel des Energieverbrauchs für Wohnen, Land- und Forstwirtschaft, Industrie- und Gewerbe und Mobilität verbraucht wird. Aufgrund der hohen und regionalen Bedeutung von Völkermarkt als Bezirkshauptstadt und Mittelzentrum entfällt der größte Anteil des Energieverbrauches auf die Sektoren Industrie und Gewerbe (30%), Wohnen (29%) und Mobilität (26%). 11% des Energieverbrauches sind auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen, der geringste Anteil entfällt auf den Sektor Land- und Forstwirtschaft (4%), der in den umliegenden ländlichen Gemeinden wesentlich höher ist.

37% des Energieverbrauches entfallen auf den Verbrauch für Raumwärme, 30% auf den Transport. Weitere 18% sind Motoren und Elektrogeräten zuzuschreiben, 15% der Prozesswärme.

Die Ergebnisse des Energieverbrauchs sind Folgen der wirtschaftlichen Ausrichtung der Stadtgemeinde Völkermarkt. Dazugehörige Analysen und Bewertungen können im Erläuterungsbericht des Örtlichen Entwicklungskonzeptes nachgelesen werden.

2.1 STROM

In der Bestandsanalyse zum Themenbereich Strom werden zentrale Fragestellungen zur Energieversorgung und -nutzung untersucht. Ein wichtiger Aspekt ist die Lage und Kapazität der Stromnetze. Hierbei wird analysiert, wie die bestehenden Stromnetze regional verteilt sind und welche Kapazitäten diese aufweisen. Zudem werden die Herausforderungen thematisiert, die sich aus der Integration erneuerbarer Energien in die bestehenden Infrastrukturen ergeben.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Lage und Leistung der Erzeugungsanlagen. Die Lage im Gemeindegebiet sowie die Verteilung und die technische Leistungsfähigkeit von Erzeugungsanlagen, wie Windkraft-, Wasserkraft- und Solaranlagen, werden bei dieser Analyse

genauer betrachtet. Es ist daher möglich geeignete Standorte für eine effiziente Energieerzeugung zu finden.

Die Potenziale für Solarenergie wurden mittels des Solarkataster auf Gebäudeebene dargestellt. Dabei sind Faktoren wie die Dachneigung, -ausrichtung und der Schattenwurf zu berücksichtigen. Daraus ergeben sich mögliche potenzielle Standorte für Photovoltaikanlagen.



Abbildung 5: Stromversorgung und Solarpotenzial in der Stadtgemeinde Völkermarkt (Quelle: eigene Darstellung mit AGWR- Daten der Statistik Austria und des Landes Kärnten 2024)

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass diese Bestandsanalyse eine fundierte Grundlage für die zukünftige Energieversorgung und -nutzung bildet. Die detaillierte Untersuchung der Stromnetze sowie der Lage und Kapazität der Erzeugungsanlagen ermöglicht es, gezielte Maßnahmen zur Optimierung der Infrastruktur zu entwickeln.

2.2 WÄRME

Bei dieser Analyse wurden mittels der AGWR-Daten die verschiedenen Arten von Wärmesystemen genauer betrachtet. Auch dabei sind die Lage und Leistung der unterschiedlichen Erzeugungsanlagen von zentraler Bedeutung. Die Verteilung und technische Leistungsfähigkeit von Heizkraftwerken, Biomasseanlagen usw. sowie der einzelnen privaten Anlagen, müssen genau erfasst werden. Diese Informationen sind entscheidend, um die vorhandenen Ressourcen effizient nutzen zu können und gezielte Investitionen in neue oder verbesserte Erzeugungsanlagen zu tätigen.

Die Gebäudeinformationen zu Alter und Art der Wärmeerzeugung spielt eine entscheidende Rolle. Eine detaillierte Analyse dieser Daten ermöglicht es, Sanierungspotenziale zu erkennen und Strategien zur Modernisierung von Heizsystemen zu entwickeln. Insbesondere der Austausch veralteter Heiztechnologien durch effizientere, umweltfreundliche Alternativen kann zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Insgesamt sind diese Fragestellungen essenziell, um eine zukunftsfähige Wärmeversorgung zu gestalten, die sowohl ökologischen als auch ökonomischen Anforderungen gerecht wird. Die Erkenntnisse aus dieser Analyse bilden die Grundlage für gezielte Maßnahmen und Entscheidungen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung.

Die Wärmeversorgung der Gebäude wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt primär mit fossilen Energieträgern (38%) durchgeführt. Den höchsten Anteil dabei weist die Versorgung mit Öl auf (29%). 6% der Gebäude werden mit Gas, 2% mit Strom und 1 % mit Kohle wärmeversorgt. 23% der Gebäude weisen ein erneuerbares Wärmesystem auf, wobei die Biomasseheizung mit 16% den höchsten Anteil darstellt. 5% der Gebäude verfügen über eine Wärmepumpe und 2% werden mit Nah- oder Fernwärme versorgt. 27 % der Gebäude im Stadtgemeindegebiet weisen „Andere“ Wärmesysteme auf, z.B. Raumheizgeräte. Hervorzuheben gilt indes jedoch das für den größten Anteil der Gebäude in Völkermarkt das Wärmesystem nicht bekannt ist oder diese nicht beheizt sind. Diese auf die Datenqualität zurückzuführende Tatsache verringert somit die Aussagekraft der Auswertung.

Anteil der Wärmesysteme

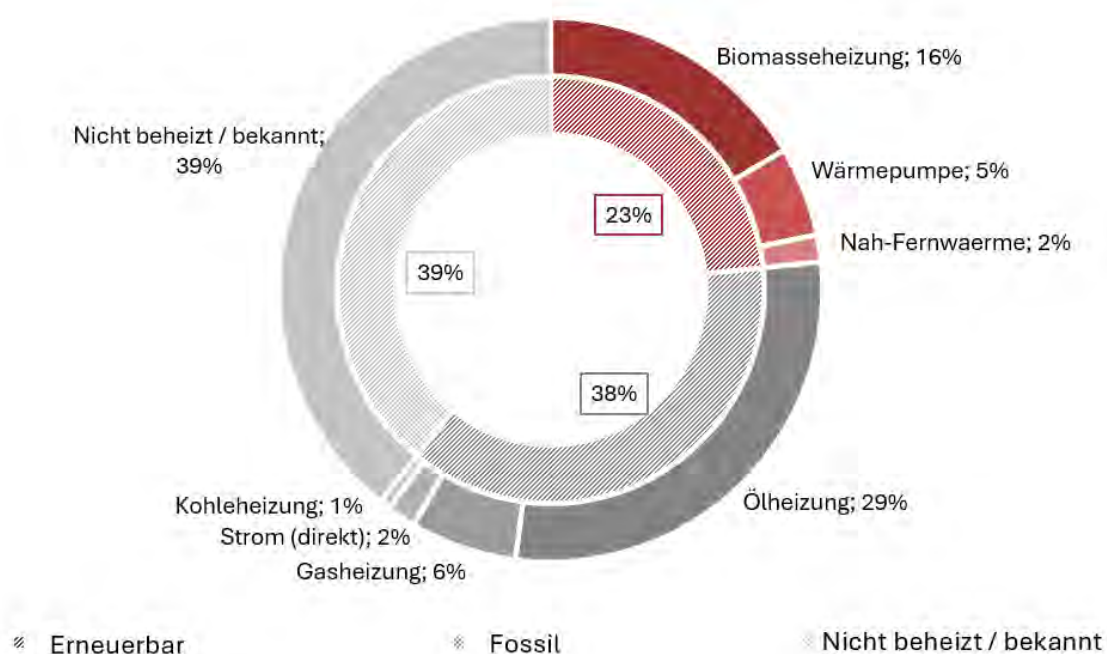


Abbildung 6: Information über die Wärmesysteme der Gebäude* (Quelle: eigene Darstellung auf Basis der AGWR-Daten der Statistik Austria und des Landes Kärnten 2024)

Über die räumliche Verteilung der Wärmesysteme lässt sich grundsätzlich feststellen, dass die leitungsgebundene Wärmeversorgung naturgemäß entlang der Versorgungsleitung und daher räumlich konzentriert auftritt. In Völkermarkt betrifft das die Nah- und Fernwärme, die Gaswärmeversorgung sowie jene Wärmesysteme der Biomasse, die ihre Wärme über ein zentrales Biomasseheizwerk beziehen. Hingegen folgt die Wärmeversorgung mit Wärmepumpen, Öl, Strom oder Kohle keinem durch die notwendige Infrastruktur bedingtem räumlichen Verteilungsmuster. Generell lässt sich jedoch eine Häufung nicht leitungsgebundener Wärmeversorgung in jenen Gebieten erkennen, die entweder nur in Teilbereiche oder in keinem Bereich über leitungsgebundene Wärmeversorgung verfügen.

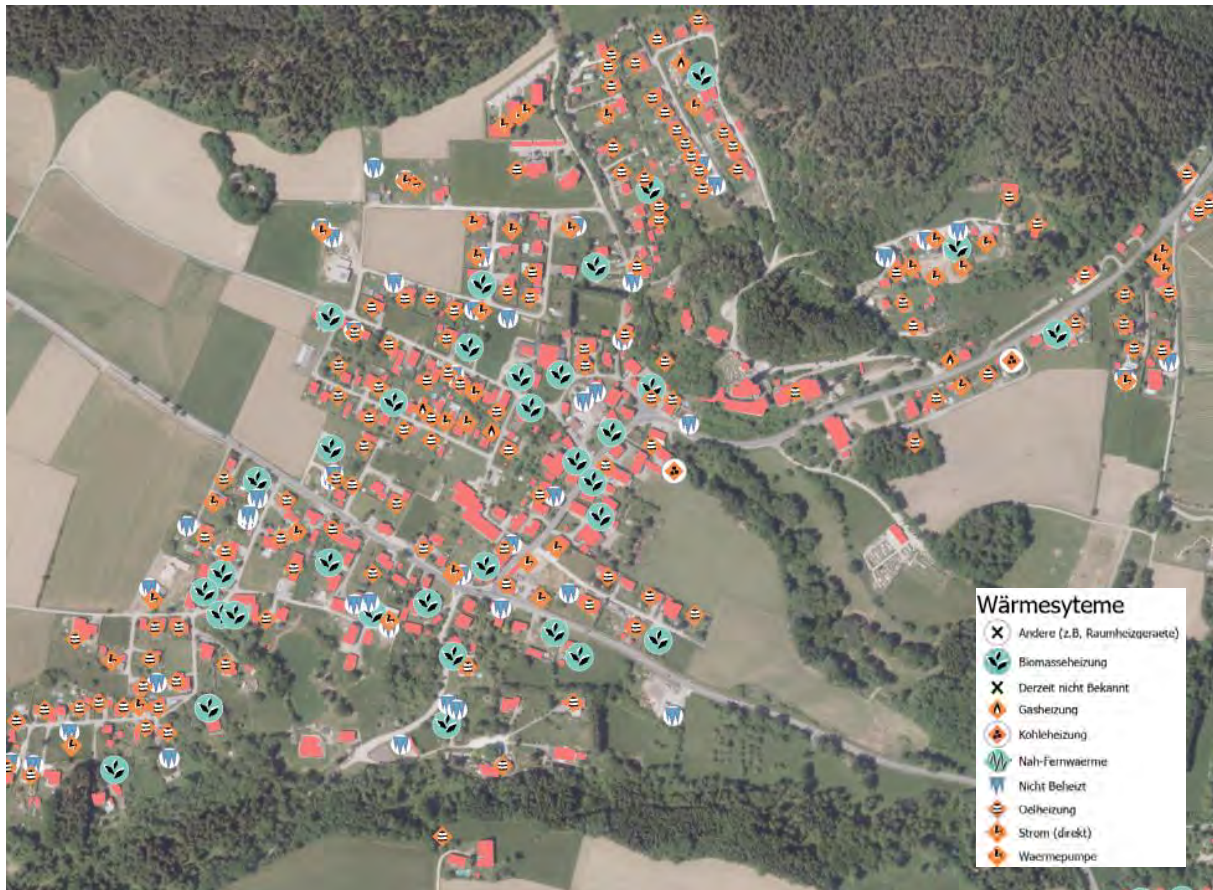


Abbildung 7: Räumliche Verteilung der Wärmesysteme in Tainach (Quelle: eigene Darstellung mit AGWR- Daten der Statistik Austria und des Landes Kärnten 2024)

2.3 MOBILITÄT

Im Zentrum der Mobilitätsanalyse steht der Öffentliche Verkehr (ÖV). Grundlage der Analyse bildet der Datensatz der ÖV-Güteklassen (ÖROK, 2023), der Informationen zur Qualität des ÖV im Stadtgemeindegebiet enthält. Dabei wird das Gemeindegebiet in die Güteklassen A-G differenziert, wobei A die hochwertigste Klasse darstellt. In jenen Teilen des Stadtgemeindegebietes, die der Güteklasse G zugeordnet werden, ist nur ein wenig ausreichendes ÖV-Angebot vorhanden. Außerdem gibt es Bereiche in der Stadtgemeinde, in denen das ÖV-Angebot allgemein als unzureichend definiert wird, weshalb diese Bereiche keiner Güteklasse zugeordnet sind.

Die Festlegung der Güteklassen basiert auf den Entfernungsklassen für den Fußweg zur Haltestelle und der Zuordnung der Haltestellenkategorien zu den Fußwegdistanzklassen. Die Haltestellenkategorien setzt sich aus dem Kursintervall und der Art des Verkehrsmittels zusammen. Eine Haltestelle wird beispielsweise der hochwertigsten Kategorie zugeordnet, wenn das Kursintervall < 5 Minuten ist und es sich um eine Bahnhofshaltestelle mit Fernverkehrsanbindung und überregionalen Verbindungen handelt. Zur niedrigsten Kategorie zählt wiederum eine Haltestelle, bei der das Intervall zwischen 120 und 210 Minuten liegt und die nur von einem Bus bedient wird. Je hochwertiger die Haltestellenkategorie und je geringer die Distanz zur Haltestelle, umso höher wird die Haltestelle und der umliegende Siedlungsbereich in der ÖV-Güteklassen-Skala eingestuft (vgl. ÖROK 2022).

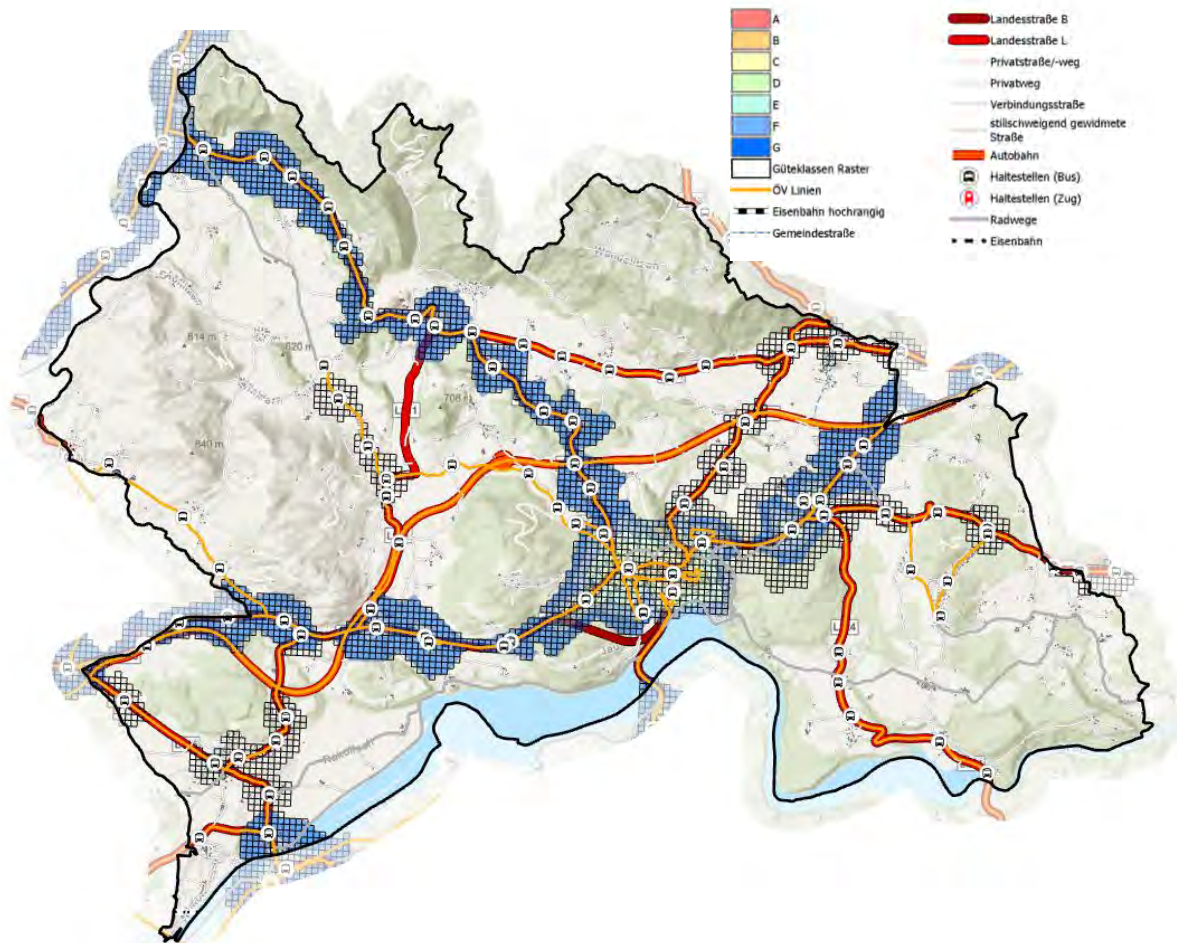


Abbildung 8: Räumliche Verteilung der ÖV-Güteklassen im Stadtgemeindegebiet Völkermarkt (Quelle: eigene Darstellung mit Daten der ÖROK 2022)

Aufgrund des hohen Bedarfs an fossilen Treibstoffen wird der Mobilität in vielen Gemeinden eine hohe Bedeutung als „Stellschraube“ zugeschrieben. Ein vielfältiges Angebot ist ausschlaggebend, um der breiten Bevölkerung die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote zu ermöglichen und damit den mobilitätsbedingten Energiebedarf zu reduzieren.

2.4 SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Ein wesentliches Element der Energieraumplanung stellt die Siedlungsentwicklung dar, denn die Siedlungsstruktur steht in direktem Zusammenhang mit dem Energiebedarf- und dem Energieverbrauch einer Gemeinde. Dabei sind funktionsgemischte, kompakte Siedlungsstrukturen von besonderer Bedeutung. Seit jeher verfolgt die Raumplanung das Ziel, derartige Siedlungsstrukturen in Gemeinden umzusetzen, was mit dem Ziel „Zersiedelung vermeiden“ einhergeht. Daher überschneidet sich dieser Aspekt des Moduls Energieraumordnung in vielen Teilen mit dem Örtlichen Entwicklungskonzept und nur ausgewählte, wesentliche Komponenten werden hier hervorgehoben.

Funktionsgemischte Gebiete zeichnen sich dadurch aus, dass innerhalb eines gewissen Radius viele verschiedene Nutzungen auftreten und somit die wesentlichen alltäglichen Bedürfnisse (z.B. Wohnen, Arbeit, Ausbildung, Einkaufen, Gesundheitsversorgung, etc.) erfüllt werden können. Häufig wird der Radius über die 15-minütige fußläufige Erreichbarkeit festgelegt und steht damit in unmittelbarem Zusammenhang mit der Stadt der kurzen Wege. Funktionsgemischten Gebieten wird eine große Chance für die Reduktion des Energiebedarfs und -verbrauchs zugeschrieben, da aufgrund der räumlichen Nähe diverser Nutzungen einerseits die Notwendigkeit des motorisierten Individualverkehrs sinkt bzw. auf den öffentlichen Verkehr, und

den Fuß- und Radverkehr verlagert werden kann. Andererseits sorgt ein ausgeglichener Bedarf an Strom- und Wärmeversorgung für eine Stabilisierung der Tagesganglinien, was zu einer effizienteren Nutzung der Wärmeversorgungssysteme führt.

Unter kompakten Siedlungsstrukturen werden nach außen hin klar abgegrenzte Bereiche verstanden, die nach innen wenig bis keine ungenutzten Flächen aufweisen. Der Anteil des Energieverbrauches, der z.B. durch die Errichtung von Infrastruktur entsteht (Graue Energie), ist in kompakten Siedlungsbereichen deutlich geringer als in zersiedelten Gebieten.

Die „angemessene“ Dichte beschreibt eine an die Gemeindestruktur, die Bevölkerungszahl und dem Orts- und Landschaftsbild angepasste Dichte. Allgemein begünstigen dichte Siedlungsgebiete die Rentabilität von verschiedenen Versorgungseinrichtungen. Dazu zählt etwa der öffentliche Linienverkehr, Einkaufsmöglichkeiten, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, aber auch die leitungsgebundenen Wärmeversorgung, deren Energieeffizienz zudem durch die Dichte gesteigert wird.

Funktionsmischung, kompakte Siedlungsstrukturen und eine angemessene Dichte sind nur einige Aspekte der Siedlungsentwicklung, können in Kombination aber effektive Voraussetzungen für eine energieeffiziente Entwicklung bilden.

2.5 ENERGIE UND KLIMALEITBILD 2025 – VISION & ZIELSETZUNGEN

Die Stadtgemeinde Völkermarkt plant heuer den Beschluss eines Energie und Klimaleitbildes im Kontext der e⁵ - energieeffiziente Gemeinde. In diesem Kapitel werden folgend aus dem Entwurf dieses Leitbildes Passagen und Zielsetzungen wiedergegeben:

Das Leitbild dient als wichtiger Richtungsweiser für die Gemeindeentwicklung und bietet eine klare Grundlage für planerische und infrastrukturelle Entscheidungen. Es legt den Fokus auf eine nachhaltige Zukunft und definiert konkrete Ziele, um die Energieeffizienz zu verbessern, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen und eine ökologisch verantwortungsvolle Lebensweise zu fördern. Es definiert zudem die Ausrichtung der e5-Arbeit. Durch die Umsetzung dieser Ziele bekennt sich die Stadtgemeinde Völkermarkt zu ihrer Verantwortung gegenüber den Gemeindegewerinnen und -bürgern und strebt danach, die Lebensqualität in der Gemeinde weiter zu verbessern. Dieser Ansatz unterstreicht die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in der Kommunalpolitik und zeigt, dass die Stadtgemeinde Völkermarkt sich aktiv für eine bessere Zukunft einsetzt.

ZIELSETZUNGEN

- *Die Stadtgemeinde Völkermarkt verfolgt eine nachhaltige und umweltbewusste Planungspolitik, indem sie sich zu einer sparsamen Nutzung von Grund und Boden bekennt. Durch die Priorisierung der Verdichtung nach innen und das Halten von Siedlungsrändern soll die Flächeninanspruchnahme minimiert werden, um natürliche Lebensräume und Ökosysteme zu schützen. Die Schaffung von Rahmenbedingungen für leistbaren, qualitätsvollen und ressourcenschonenden Wohnraum ist ein wichtiger Aspekt der Gemeindepolitik. Durch die Berücksichtigung der Anbindung an öffentlichen Verkehr soll eine umweltfreundliche Mobilität gefördert werden. Die Einbeziehung von Klimaschutz und Klimawandelanpassung in die Entwicklungsplanung und Raumordnung zeigt, dass die Stadtgemeinde Völkermarkt langfristig denkt und sich der Herausforderungen des Klimawandels bewusst ist.*
- *Die Stadtgemeinde Völkermarkt erkennt den Wert des bestehenden Gebäudebestands als wichtige Ressource an und setzt sich für die Erhaltung, Verbesserung und optimale*

Nutzung dieser Infrastruktur ein. Durch diese Strategie kann die Gemeinde einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem sie den Bedarf an Neubauten reduziert und somit Ressourcen schont. Das Bekenntnis zum Einsatz höherwertiger Standards bei Neubau und Sanierung gemeindeeigener Gebäude ist ein wichtiger Aspekt dieser Strategie.

- *Die Stadtgemeinde Völkermarkt verfolgt eine umfassende und zukunftsorientierte Umweltpolitik. Die Reduktion der Abfallmengen ist ein zentrales Ziel, das durch verschiedene Maßnahmen wie Recycling-Programme, Abfallvermeidungskampagnen und die Förderung von nachhaltigen Konsumgewohnheiten erreicht werden kann. Die Sicherstellung einer zuverlässigen Wasserversorgung sowie einer nachhaltigen Abwasserversorgung für die Gemeindebürger ist ein grundlegendes Anliegen.*
- *Die Steigerung der Energieeffizienz ist für die Gemeinde zentrale Anliegen. Die Energieversorgung auf heimische, erneuerbare Energieträger umzustellen, ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Klimapolitik*
- *Die Strategie, den Anteil an erneuerbaren Energiequellen kontinuierlich zu erhöhen und gleichzeitig den Anteil fossiler Energieträger zu reduzieren, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Durch die konsequente Umsetzung verschiedener Maßnahmen kann die Stadtgemeinde einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zum Schutz des Klimas leisten.*
- *Die Stadtgemeinde Völkermarkt hat sich das Ziel gesetzt, eine klimafreundliche Mobilität zu fördern, indem sie den Einsatz von Fahrrädern, das Gehen und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel priorisiert. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, dass die Infrastruktur innerhalb der Ortskerne möglichst fußläufig erreichbar sein soll, um kurze Wege zu ermöglichen und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, insbesondere im Zentralbereich der Stadtgemeinde Völkermarkt. Auch der öffentliche Nahverkehr in Völkermarkt für alle Zielgruppen zugänglich und nutzbar sein. Dazu gehört auch die Ergänzung des Angebots durch Mikro-ÖV-Lösungen, die flexibel auf die Bedürfnisse der Bewohner eingehen können. Das Ziel ist es, ein umfassendes und effizientes Verkehrssystem zu schaffen, das sowohl umweltfreundlich als auch benutzerfreundlich ist.*
- *Die Stadtgemeinde Völkermarkt übernimmt durch ihre Teilnahme an verschiedenen Initiativen eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Dies zeigt sich nicht nur in der Teilnahme an externen Projekten, sondern auch in der internen Umsetzung von klimafreundlichen Maßnahmen innerhalb der Gemeinde. Die Gemeinde Völkermarkt bekennt sich zu einem umfassenden Klimaschutzkonzept, das alle Aspekte des Gemeindelebens berührt. Dies umfasst nicht nur die Infrastruktur und den Verkehr, sondern auch die interne Organisation und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren innerhalb der Gemeindepolitik und -verwaltung. Durch die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde soll ein gemeinsames Verständnis und eine einheitliche Ausrichtung auf die Ziele des Klimaschutzes erreicht werden. Dies ermöglicht es der Gemeinde, effizienter und effektivere Maßnahmen zu ergreifen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Umwelt zu schützen.*
- *Energieeffizienz wird als Grundsatz in allen Bereichen der Produktion und des Lebens angesehen. Die Gemeinde versucht durch professionelle, konzeptionelle, zielgerichtete und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für den Klima- und Umweltschutz bei Bürger:innen, Bildungseinrichtungen, Betrieben und Vereinen zu erhöhen.*

3 FAZIT

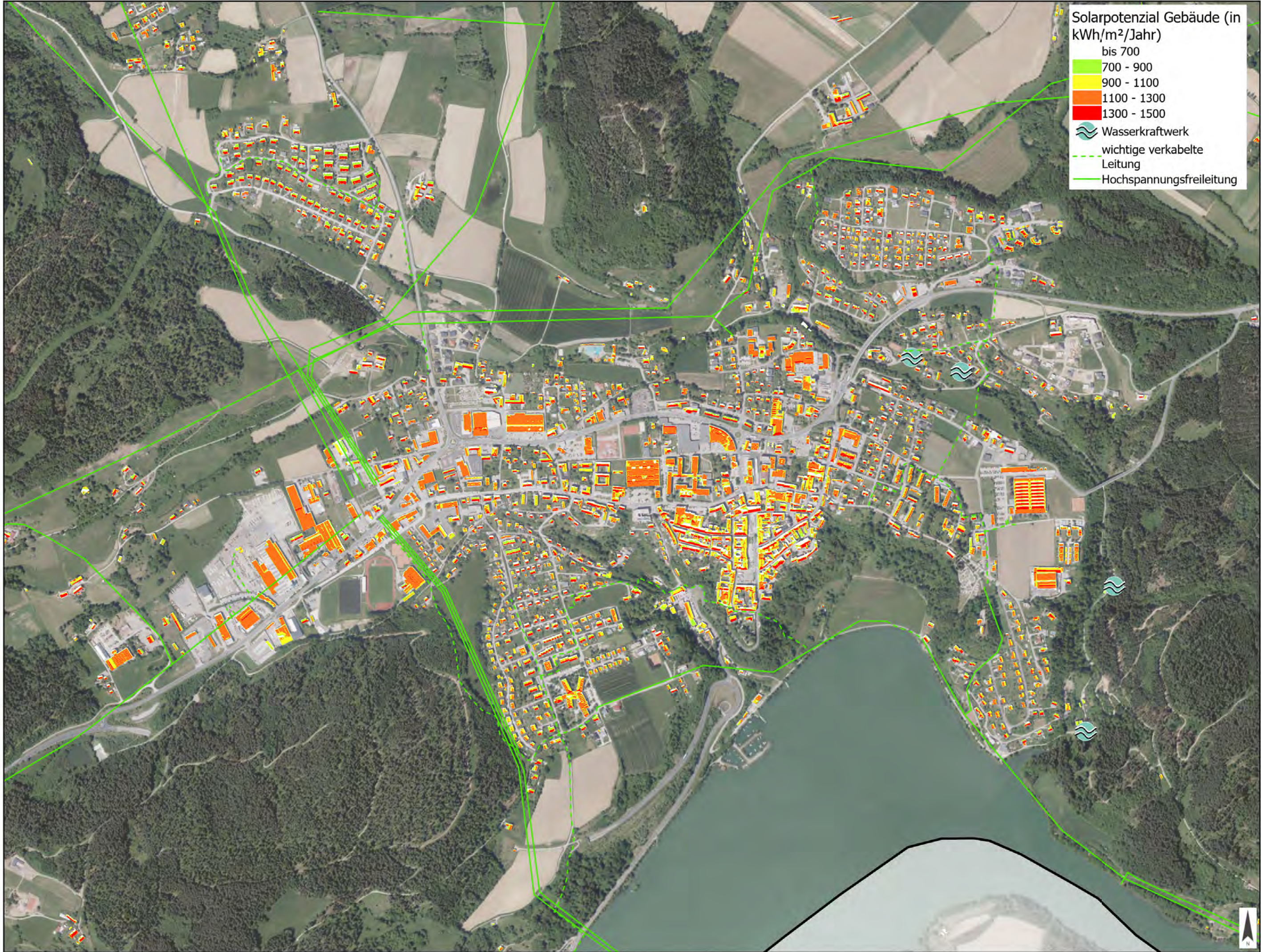
Die Stadtgemeinde Völkermarkt kann bereits über 47 % der Energieversorgung durch erneuerbare Energieträger decken. Diesen Anteil gilt es in den kommenden Jahren stetig zu erhöhen. Vor allem der Solarenergie wird dahingehend ein großes Potenzial zugeschrieben. Im Zentrum der Reduktion des Energieverbrauchs steht insbesondere der Verbrauch durch Raumwärme und Transport. Sanierungen im Bestand und attraktive Angebote des Öffentlichen Verkehrs sowie der aktiven Mobilität können zu einer wesentlichen Reduktion des Energieverbrauches in der Stadtgemeinde führen.

Anzumerken ist, dass die Maßnahmen der Energieraumplanung immer aus der gegenwärtigen zeitlichen Perspektive sowie dem gegenwärtigen Stand der Technik und Wissenschaft abgeleitet werden. Der Planungshorizont des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und seiner Module beträgt 12 Jahre. Ein Blick in die Vergangenheit lässt feststellen, dass technologische Entwicklungen schnell voranschreiten und die Möglichkeiten der Energieversorgung einem dynamischen Prozess folgen. So können und sollen die angeführten Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert und adaptiert werden.

Die Themenbereiche Energie, Siedlungsentwicklung und Mobilität sind seit jeher Bestandteile der örtlichen Entwicklungsplanung und des örtlichen Entwicklungskonzeptes. Die Energieraumplanung führt diese Themenbereiche in einer integrierten Betrachtungsweise zusammen. Daher ist das Ziel in der Stadtgemeinde Völkermarkt nicht nur die Umsetzung der in diesem Schwerpunktmodul angeführten Maßnahmen. Vielmehr geht es um eine ganzheitliche Betrachtung hinsichtlich des Energieverbrauchs bei den im Erläuterungsbericht angeführten Maßnahmen der örtlichen Entwicklung.

Anlage A – Pläne zu Punkt 2.1

STROM



Solarpotenzial Gebäude (in kWh/m²/Jahr)

- bis 700
- 700 - 900
- 900 - 1100
- 1100 - 1300
- 1300 - 1500

Wasserkraftwerk

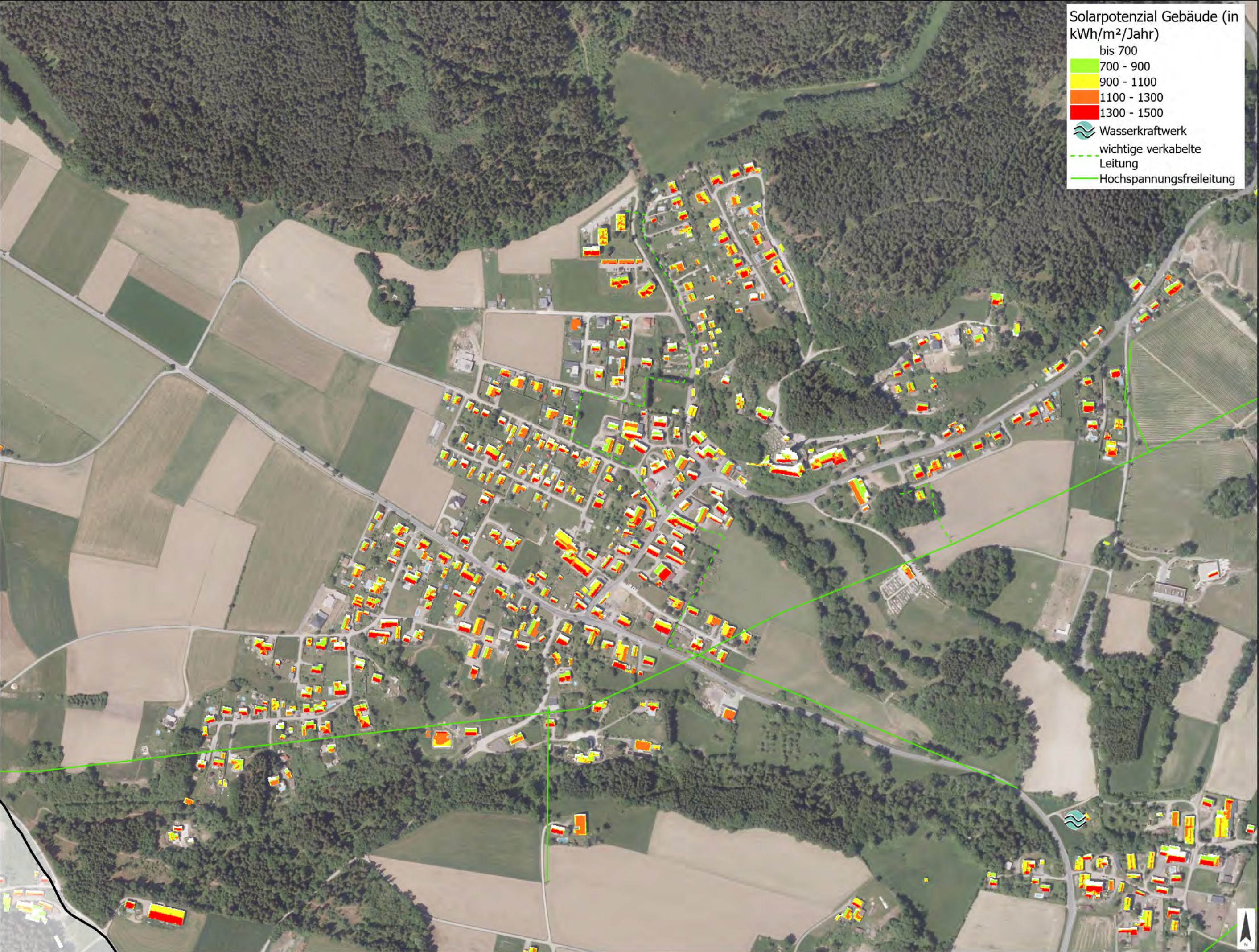
wichtige verkabelte Leitung

Hochspannungsfreileitung



**Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege**
A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at

Stadtgemeinde Völkernmarkt	Maßstab: 1:10.000	Projektleitung: DI A. Maitisch	Planerstellung: T. Haimburger, BSc	Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung		
						Datum: 15.05.2025
						Zahl: 0817-016
Bestandsanalyse Strom						



Solarpotenzial Gebäude (in kWh/m²/Jahr)

- bis 700
- 700 - 900
- 900 - 1100
- 1100 - 1300
- 1300 - 1500

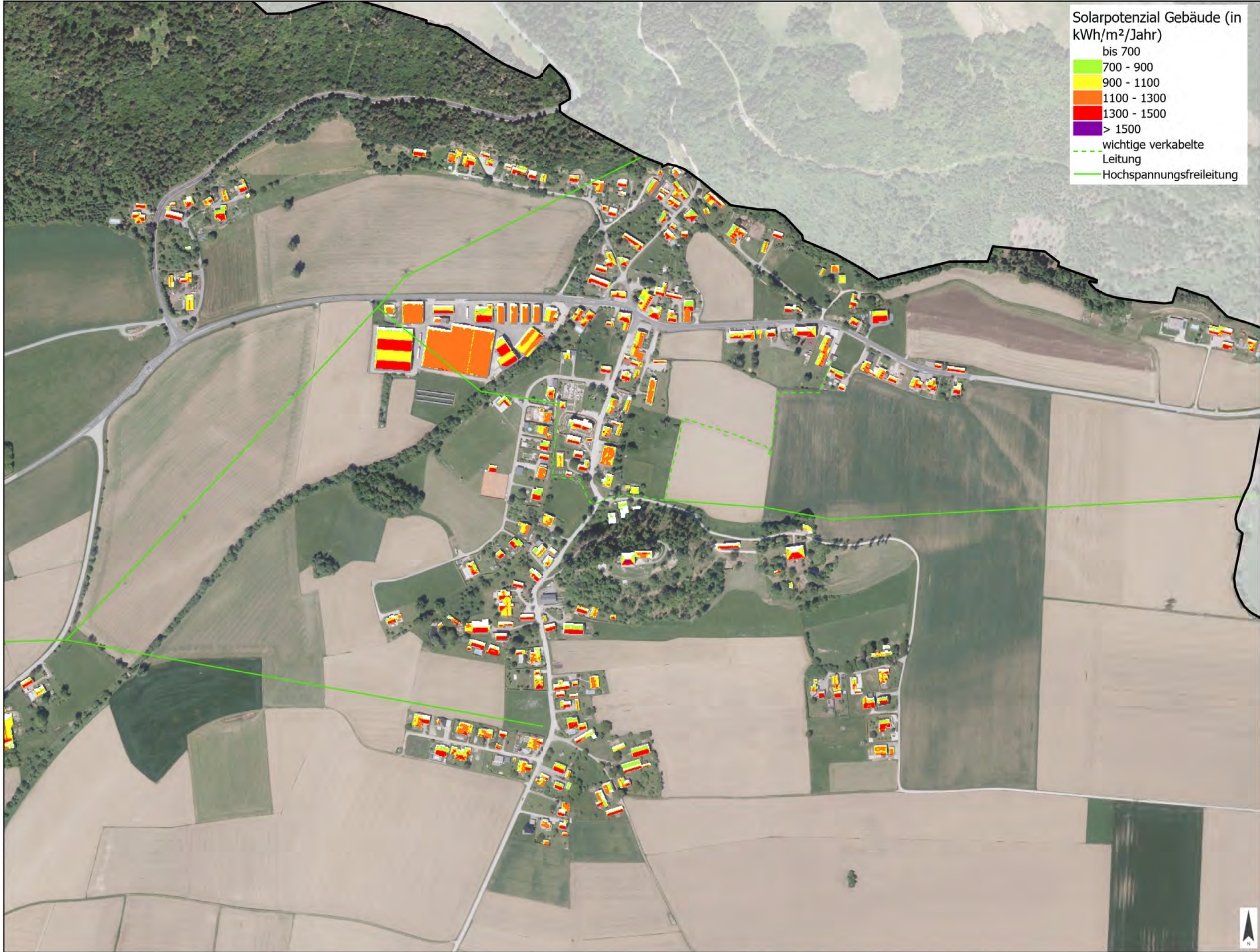
Wasserkraftwerk

wichtige verkabelte Leitung

Hochspannungsfreileitung



Raumplanung und -ordnung, Geographie, Landschafts- planung und -pflege A-9524, Villach, Europastraße 8 Telefon: +43 4242 23323 E-Mail: office@lw-k.at www.lw-k.at	Projektleitung: DI A. Maitisch	Maßstab: 1:5.000	Stadtgemeinde Völkernmarkt
	Planerstellung: T. Haimburger, BSc	Datum: 15.05.2025	Bestandsanalyse Strom - Tainach
	Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung	Zahl: 0817-016	



Solarpotenzial Gebäude (in kWh/m²/Jahr)

- bis 700
- 700 - 900
- 900 - 1100
- 1100 - 1300
- 1300 - 1500
- > 1500

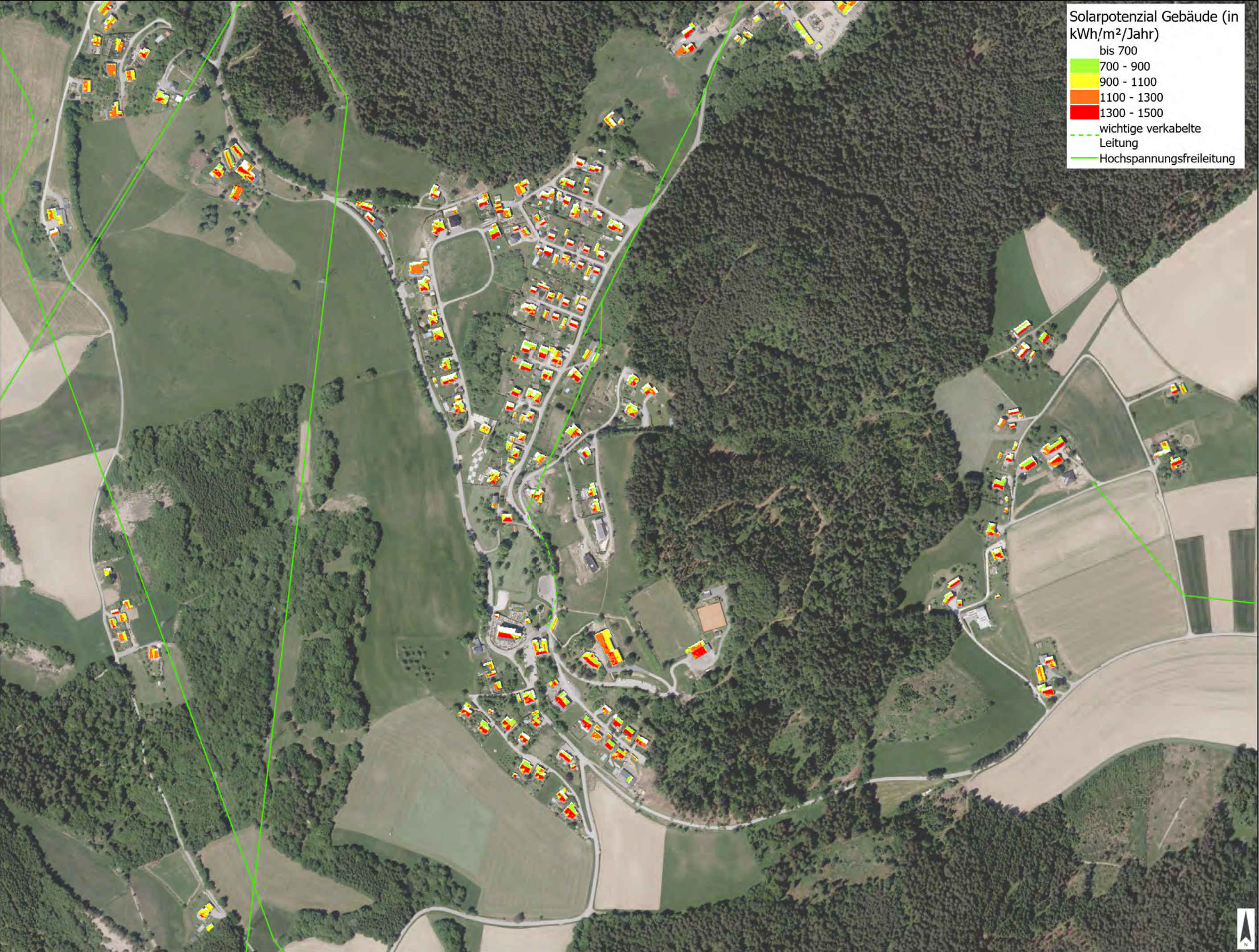
--- wichtige verkabelte Leitung

— Hochspannungsfreileitung



**Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege**
A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at

Projektleitung: DI A. Maitisch	Maßstab: 1:5.000	Stadtgemeinde Völkermarkt	
	Datum: 15.05.2025		Bestandsanalyse Strom - Haimburg
	Zahl: 0817-016		
Planerstellung: T. Haimburger, BSc			
Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung			



Solarpotenzial Gebäude (in kWh/m²/Jahr)

- bis 700
- 700 - 900
- 900 - 1100
- 1100 - 1300
- 1300 - 1500
- wichtige verkabelte Leitung
- Hochspannungsfreileitung



Stadtgemeinde Völkernmarkt

Bestandsanalyse Strom -
St. Peter a.W.

Maßstab: 1:5.000

Datum: 15.05.2025

Zahl: 0817-016

Projektleitung: DI A. Maitisch

Planerstellung: T. Haimburger, BSc

Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung

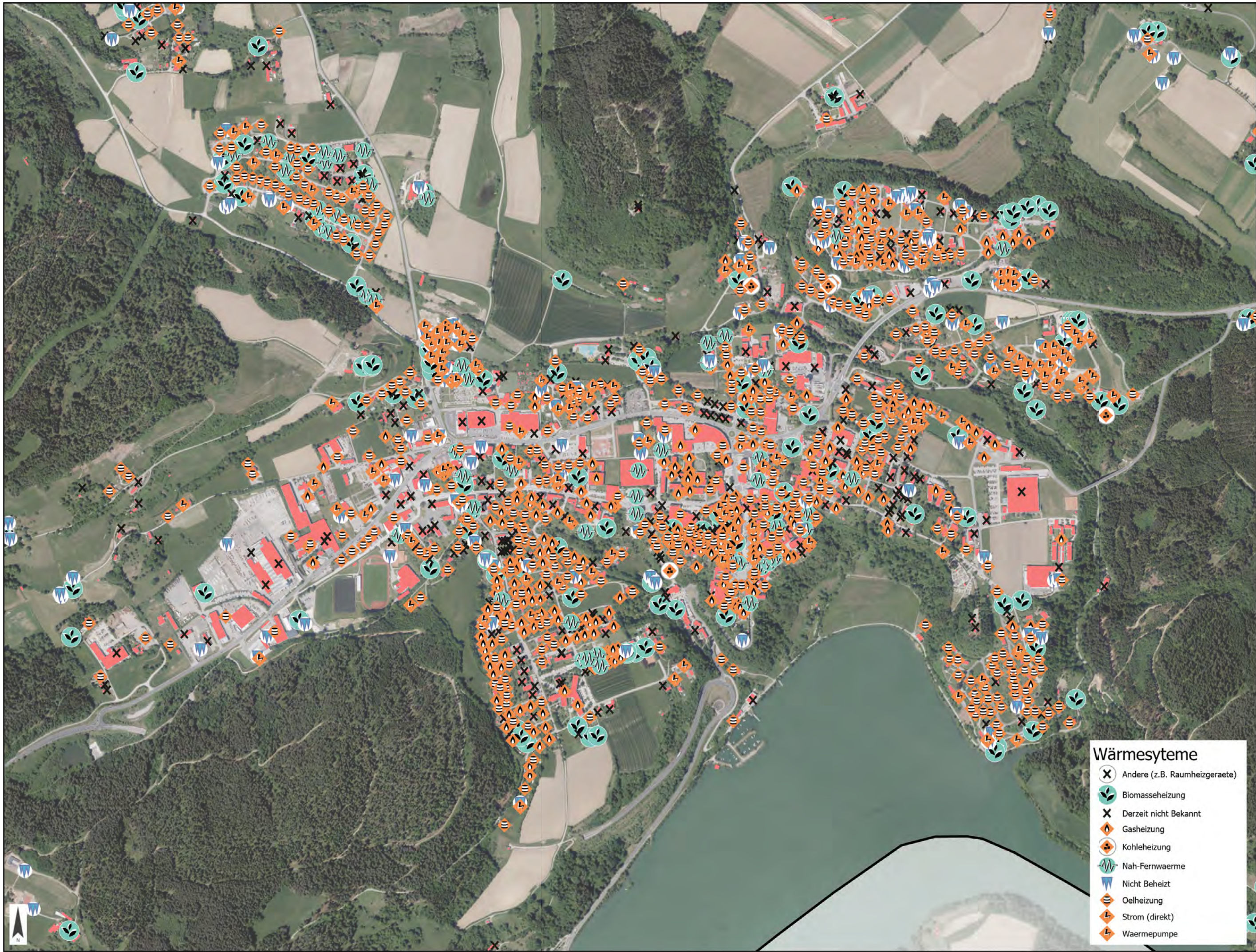
**Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege**

A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at



Anlage B – Pläne zu Punkt 2.2

WÄRME





Stadtgemeinde Völkermarkt

Bestandsanalyse Wärme

Projektleitung: DI A. Maitisch

Planerstellung: T. Haimburger, BSc

Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung

Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege

A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at



Maßstab: 1:10:000

Datum: 15.05.2025

Zahl: 0817-016



Stadtgemeinde Völkernmarkt

Bestandsanalyse Wärme -
Tainach

Maßstab: 1:5:000

Datum: 15.05.2025

Zahl: 0817-016

Projektleitung: DI A. Maitisch

Planerstellung: T. Haimburger, BSc

Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung

**Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege**

A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at





Stadtgemeinde Völkernmarkt

Bestandsanalyse Wärme -
Haimburg

Maßstab: 1:5:000

Datum: 15.05.2025

Zahl: 0817-016

Projektleitung: DI A. Maitisch

Planerstellung: T. Haimburger, BSc

Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung

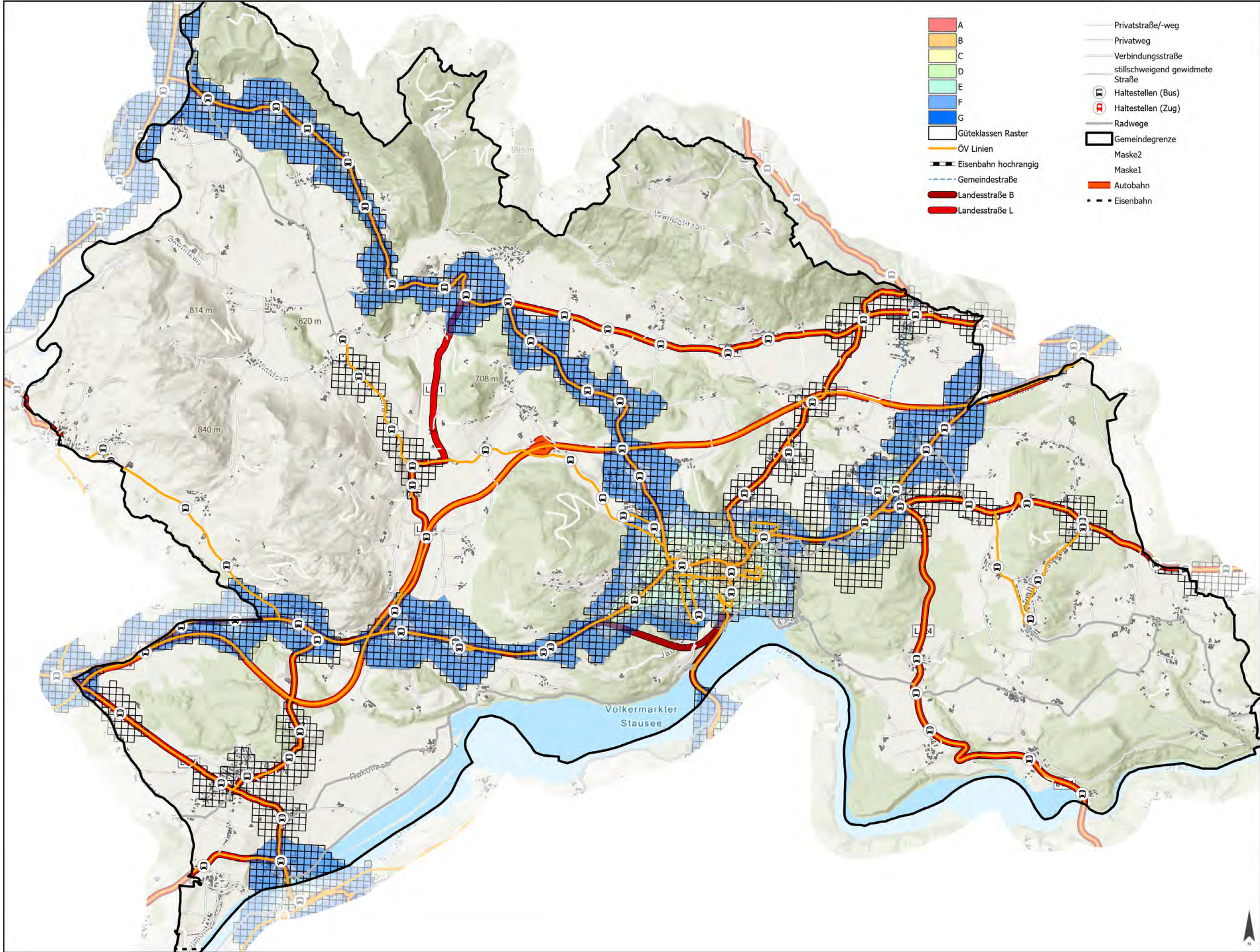
**Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege**

A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at



Anlage C – Pläne zu Punkt 2.3

MOBILITÄT





Raumplanung und -ordnung,
Geographie, Landschafts-
planung und -pflege

A-9524, Villach, Europastraße 8
Telefon: +43 4242 23323
E-Mail: office@lw-k.at
www.lw-k.at

Stadtgemeinde Völkermarkt

Bestandsanalyse Mobilität

Projektleitung: DI A. Maitisch

Planerstellung: T. Haimburger, BSc

Datenquellen: KAGIS, eig. Erhebung

Maßstab: 1:50.000

Datum: 15.05.2025

Zahl: 0817-016